

DER VEREIN EIFAM WIRD IM
WESENTLICHEN UNTERSTÜTZT
DURCH:

Jacqueline Spengler-Stiftung
Alice und Walter Wittmann-Spiess-Stiftung
Annelise Bochud Zemp-Stiftung

INFO 1

2014

LIEBE MITGLIEDER LIEBE LESERINNEN UND LESER

Seit der Gründung des Vereins vor über 30 Jahren engagieren sich Mitglieder sowie Vorstandsmitglieder freiwillig für eifam. Wir setzen uns nach unseren Möglichkeiten ein, denn wir sind fast alle alleinerziehend und verfügen über wenig freie Zeit. Warum wir das tun? Weil das Engagement etwas zurückgibt: interessante Menschen und Gespräche, Austausch, Erfahrungen, Dazulernen sowie neue Impulse für Freizeit und Beruf. In diesem Sinne laden wir motivierte Alleinerziehende und/oder ehemals Alleinerziehende ein, im Vorstand mitzuarbeiten. Denn mit dem Rücktritt von Liliane Chavanne (Interview S. 7) zählen wir nur noch fünf Mitglieder.

Damit wir weiterhin die Interessen Alleinerziehender in der Region Basel vertreten und unsere Angebote im gewohnten Rahmen bereitstellen können, sind wir auf Stiftungsbeiträge und Spenden angewiesen. Zumal wir die Mitgliederbeiträge möglichst tief halten möchten. Wir bedanken uns herzlich beim Angestelltenverband

Roche, der uns im letzten Jahr mit einer Spende bedacht hat (S. 6). Und wir freuen uns über die Unterstützung der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG), dank der wir die erfolgreiche Veranstaltungsreihe PALAVER (s. Flyer) wieder aufnehmen können.

Kurz: eifam freut sich über Mitglieder, die ihre Stärken in irgendeiner Form im Verein einbringen möchten; eifam ist aber auch auf finanzielle Zuwendungen angewiesen, wobei jeder Betrag zählt. Herzlichen Dank!

Bettina Zeugin, Mitglied des Vorstands



THEMA

- VON ALLEINVERDIENERN UND FAMILIENINITIATIVEN
- FÜR EIN FUNKTIONIERENDES ZUSAMMENLEBEN

EXTERN

- COACHING FÜR ALLEINERZIEHENDE
- DIE FINANZEN IM AUGE BEHALTEN DANK BUDGET-APP
- SCHWARZES BRETT

INTERN

- KURS «GEWALTFREIE KOMMUNIKATION»
- VENEDIGLAGER 2014
- SPENDE DES ANGESTELLTENVERBANDES ROCHE
- OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE
- «DANKE, LILIANE...»

DIE LETZTE

- IMPRESSUM
- ADRESSEN

THEMA

- VON ALLEINVERDIENERN UND FAMILIENINITIATIVEN

VON ALLEINVERDIENERN UND FAMILIENINITIATIVEN

Ende November des vergangenen Jahres haben die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Vorlage der Familieninitiative abgestimmt. Sie wurde mit 60% deutlich abgelehnt, zum Vorteil der Alleinerziehenden, wie der folgende Artikel zeigt.

Die Initiative war eine Reaktion auf die Revision der Familienbesteuerung, die seit Anfang 2011 einen Fremdbetreuungskostenabzug pro Kind von maximal 10100 Franken zulässt. Diese Abzugsmöglichkeit wurde geschaffen, um die steuerliche Benachteiligung von Familien, die ihre Kinder auch extern betreuen lassen, abzuschwächen: Vorher bezahlte eine Zweiverdienerfamilie, die ihre Kinder extern betreuen liess, denselben Steuerbetrag wie eine Einverdienerfamilie mit gleichem Einkommen, die ihre Kinder aber zuhause betreute. Dies, obwohl der Zweiverdienerfamilie aufgrund der Betreuungskosten deutlich weniger Einkommen zur Verfügung stand.

Erwerbssituation von Alleinerziehenden tendenziell nachteilig

Nun sind Alleinerziehende oft auch Alleinverdienende. Auf den ersten Blick würde man denken, dass die Initiative Alleinerziehenden zugute gekommen wäre. Gemäss einer Kurzanalyse der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW; www.sagw.ch) bleiben aber die kritischen Faktoren bestehen und hätten sich durch die Familieninitiative sogar noch verstärkt. Denn zwei Drittel der Frauen mit Kindern sind heute erwerbstätig, gegen

60% von ihnen arbeiten in einem Teilzeitarbeitsverhältnis (s. Abbildung). Für Frauen ist diese Erwerbssituation in der Tendenz nachteilig, sie arbeiten oft mit tiefen Erwerbsspenden. Reduktionen, Unterbrechungen oder die definitive Aufgabe der Erwerbstätigkeit führen bei Frauen bereits ab 25 Jahren zu einer deutlich tieferen Erwerbsquote als bei Männern und mindern insgesamt die Berufs- und Karrierechancen von Frauen, was sich zudem in einem hohen Lohngefälle zwischen Männern und Frauen zeigt.

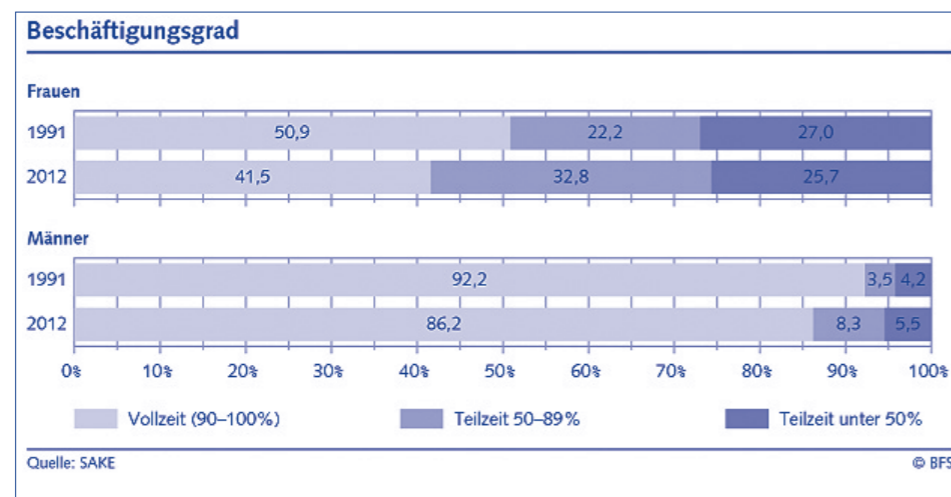
Externe Kinderbetreuung zwingend notwendig

In der Diskussion um die finanzielle Entlastung von Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen, gehen jedoch zwei Aspekte verloren, die für Alleinerziehende zusätzlich entscheidend sind. Erstens senkt eine «Herdprämie», wie das zusätzliche Geld etwa in Deutschland bezeichnet wurde, den Anreiz zu arbeiten. Längere Unterbrechungen der Arbeitstätigkeit führen zu einer schlechteren Position auf dem Arbeitsmarkt und in der Tendenz zur Annahme von schlechter bezahlter Arbeit, was den Anreiz zu arbeiten nochmals senkt und auch zu einer prekären Verdienstsituation führen kann.

Zweitens wird in den Diskussionen um den Erwerbsanreiz bei externer Kinderbetreuung oftmals völlig unterschlagen, dass Alleinerziehende gar keine Wahl haben, zuhause zu bleiben oder nicht, wollen sie nicht einfach auf Sozialhilfe angewiesen sein. Externe Kinderbetreuung ist demnach zwingend notwendig. Politische Forderungen im Sinne Alleinerziehender sollten daher immer darauf abzielen, familienexterne Betreuung zu ermöglichen und diese finanziell tragbar für alle zu machen, gerade auch für jene, die weniger verdienen, weil sie in Teilzeit und zu geringen Löhnen arbeiten.

Vielleicht hatte das Schweizer Volk nicht an Alleinerziehende gedacht, aber dennoch die Familieninitiative deutlich bachab geschickt. Auch wenn es in der Diskussion grundsätzlich um den Erwerbsanreiz bei Doppelverdienern ging, so darf man das Ergebnis doch auch als Votum für die familienexterne Kinderbetreuung werten, ist es doch auch bei uns in der Schweiz unterdessen Realität, dass sich bloss noch ein Drittel der Kinderhaushalte das Alleinverdienermodell überhaupt leisten kann.

Georg Mattmüller, Co-Präsidium



THEMA

- FÜR EIN FUNKTIONIERENDES ZUSAMMENLEBEN

KULTUR-LEGI: FÜR EIN FUNKTIONIERENDES ZUSAMMENLEBEN

Dazugehören möchten alle. Doch für viele liegt dies finanziell nicht drin. Weil sie sich das gesellschaftliche Leben – Kultur, Sport und Bildung – nicht leisten können. Nach den neuesten Zahlen betrifft das rund 15% der Bevölkerung. Mit der KulturLegi von Caritas erhalten sie neue Perspektiven.

Mitte August 2013 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik (BFS) die neuesten Zahlen zur Armut in der Schweiz: 7,6% der Bevölkerung sind von Armut betroffen, 15% sind armutsgefährdet. Was die Statistik nicht zeigt, sind die Menschen hinter den Zahlen. Was heisst es, zu den «von Armut Betroffenen» zu gehören? Es heisst, mit weniger als 2200 Franken pro Monat leben zu müssen – der politisch definierten Armutsgrenze für eine Einzelperson in der Schweiz. Dieser Betrag muss reichen für den allgemeinen Lebensunterhalt (Nahrungsmittel, Kleidung, Hygiene, Mobilität, Kommunikation usw.) sowie für die Wohnkosten und Versicherungen (ausgenommen Krankenkasse). Übrig bleibt meist nichts – ausser Schulden.

Am Rand der Gesellschaft

In unserer Gesellschaft gehört es dazu, sich etwas leisten zu können. Wer seine Freunde trifft, tut dies meist bei einem guten Essen daheim oder im Restaurant, geht mit ihnen ins Kino oder macht gemeinsam Sport. Genau das liegt kaum drin, wenn man zu den armutsgefährdeten Menschen gehört. Viele schämen sich für ihre Situation und haben Angst, die Anerkennung ihrer Freunde zu ver-



Eintritt dank KulturLegi
© Foto: Caritas Schweiz

lieren. Sie bleiben alleine zuhause – am Rand der Gesellschaft.

Dabei sein, auch mit wenig Geld

Damit auch Menschen mit knappem Budget dabei sein können, bietet Caritas seit 10 Jahren die KulturLegi an. Wer armutsgefährdet ist, erhält sie nach Überprüfung der Berechtigungskriterien: Eine rote Karte, die 30 bis 70 Prozent Rabatt gewährt auf über 1400 Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Bildung. Damit liegen der Eintritt ins Alpamare, ein Kurs bei der Migros-Klubschule oder der Besuch im Theater plötzlich wieder drin. Ja sogar eine Woche Reka-Ferien für 100 Franken ermöglicht die KulturLegi! Für die 45000 Personen, die momentan eine Karte besitzen, eröffnen sich neue Perspektiven. Eine alleinerziehende Mutter erzählt: «Ich habe selber erfahren, wie es ist, wenig Geld zu haben. Für mich ist es wichtig, am kulturellen Leben teilhaben zu können. Die KulturLegi ermöglicht es mir, diese Angebote wieder zu nutzen. Zudem hat sie mich wieder ein Stück weit mit der Gesellschaft versöhnt: Es gibt doch Menschen, die sich für Benachteiligte einsetzen.»

Austausch ermöglichen

Wer wenig Geld hat, ist sozial isoliert. Um diesen Menschen neue Perspektiven

zu geben, braucht es Anstrengungen der gesamten Gesellschaft, wie Marianne Hochuli, Leiterin Grundlagen bei Caritas Schweiz, erklärt: «Für ein funktionierendes Zusammenleben aller sozialen Schichten ist es wichtig, dass wir Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Es muss ein Austausch stattfinden: Integration ist ein Prozess, der auf Gegenseitigkeit beruht. Nur gemeinsam können wir Veränderung bewirken.» Die KulturLegi trägt wesentlich dazu bei, dass ein solcher Austausch stattfinden kann. Sie wird von Caritas bereits in 9 Regionen der Schweiz betrieben. Seit letztem Herbst auch in Baselland und Baselstadt. Die KulturLegi ist schweizweit anerkannt. Für weitere Infos sowie für eine KulturLegi melden Sie sich hier:

KulturLegi beider Basel
Lindenberg 20
4058 Basel
T 061 691 55 55
kulturlegi@caritas-beider-basel.ch
www.kulturlegi.ch/beiderbasel

Bernhard Ackermann, Leiter Geschäftsstelle KulturLegi Schweiz

QUELLENANGABE:

Medienmitteilung vom 13. August 2013 zur Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2007 bis 2011: Ergebnisse zur Armut in der Schweiz (http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/01/new/nip_detail.html?gnpID=2013-544).

Medienmitteilung vom 31. Mai 2013 zur Haushaltbudgeterhebung (HABE) 2011 (http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/habe/04.html).

EXTERN

- COACHING FÜR ALLEINERZIEHENDE
- DIE FINANZEN IM AUGEN BEHALTEN DANK BUDGET-APP

COACHING FÜR ALLEINERZIEHENDE

Als Alleinerziehende stehen Sie oft vor grossen Herausforderungen. Ihre private Lebenssituation, ihre rechtlichen Fragestellungen und der Umgang mit Behörden sind komplex. Aus dieser Situation kann eine Überbelastung entstehen.

Was ist Coaching für Alleinerziehende?

Es ist ein Angebot für Alleinerziehende, die mehr Sicherheit in ihrer privaten Lebensgestaltung, im Umgang mit rechtlichen Fragen zu Unterhaltspflichten, Betreuungsverteilung und Sozialleistungen, aber auch in ihrer Arbeitssituation finden wollen.

Wie funktioniert Coaching?

In Einzelgesprächen erarbeiten Sie Lösungen, die Ihren eigenen Möglichkeiten entsprechen. Im Coaching werden Sie bei der Lösungsfindung unterstützt. In der Regel genügt ein Kurzzeitcoaching von zwei bis drei Sitzungen.

DIE FINANZEN IM AUGEN BEHALTEN DANK BUDGET-APP

Ohne Kontrolle bleibt ein Budget ein Blatt Papier oder – die modernere Variante – eine Excel-Tabelle. Nun hat Budgetberatung Schweiz eine Gratis-App entwickeln lassen, das sich den verschiedensten Lebenssituationen anpasst und mit dem es ganz einfach ist, die privaten Finanzen im Auge zu behalten.

Und so funktioniert es: In einem ersten Schritt wird das persönliche Profil erfasst. Es ist sowohl möglich, ein vollständiges

Kosten

Eine Coachingstunde kostet CHF 150.–. Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter (SVAMV) unterstützt das Coaching für Alleinerziehende in knappen finanziellen Verhältnissen.

Wer bin ich?

Ich verfüge über langjährige Erfahrung als Coach, Advokatin und Mediatorin im Familienbereich.

Kontakt

Judith Trinkler, Advokatin und Mediatorin SAV, Coach CAS
Barfussergasse 6, 4001 Basel
T 061 683 23 28
info@advokatur-trinkler.ch
www.advokatur-trinkler.ch



EinElternFamilie
Famille Monoparentale
Famiglia Monoparentale

SVAMV | FSFM | FSFM

Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Fédération suisse des familles monoparentales
Federazione svizzera delle famiglie monoparentali

Budget, aber auch ein Teilbudget zum Beispiel für Ferien oder für das Haushaltsgeld zu erfassen. Die Menüführung ist so gestaltet, dass kein Posten vergessen gehen kann. Die hinterlegten schweizerischen Durchschnittswerte zeigen sofort überhöhte Werte an und regen so zum Überdenken des Istzustandes an. Regelmässig wiederkehrende Kosten werden Monat für Monat automatisch übertragen. Mit der vollständigen Eingabe der laufenden Ausgaben ist jederzeit sichtbar, wie der Stand der Dinge ist. Wer möchte, kann die App auch ausschliesslich zur Kostenkontrolle nutzen. Eine Zusatzfunktion «Offene Posten» hilft, den Überblick



«Warum ich Coaching für Alleinerziehende anbiete? Zum einen wurde mir als Anwältin schnell klar, dass bei Trennungen und Scheidungen mit dem Recht alleine nicht alle Fragestellungen gelöst werden können. Zum anderen habe ich als teilweise alleinerziehende Mutter und als Geschäftsführerin von eifam (2002–2007) selber erfahren, wie vielschichtig die spezielle Situation von Alleinerziehenden ist.»

über ausgeliehenes und/oder geschuldetes Geld zu behalten. Mittels einer Direktfunktion kann man sich an die regionalen bei Budgetberatung Schweiz verankerten Beratungsstellen weiterleiten lassen.

Gesponsert wurde die Budget-App von Coop Schweiz. Das detaillierte Handout zur App kann unter www.budgetberatung.ch eingesehen werden.

Claudia Fanara, Budgetberatung Frauenverein Muttenz und frauenplus Baselland, Brühlweg 3, 4132 Muttenz, T 061 462 02 20, budgetberatung@frauenverein-muttentz.ch
www.frauenverein-muttentz.ch

EXTERN

- SCHWARZES BRETT

SCHWARZES BRETT

MARKT UND BRUNCH IM QUARTIERZENTRUM BURG

Geniessen, bummeln, schlemmen, baumeln, flanieren, stöbern – jeden Sonntag trifft man sich zum Brunch und zum Markt im SUD in den Räumlichkeiten des Treffpunkts BURG. Jeden ersten Sonntag im Monat ist die BURG für die Kinder offen (mit Betreuung). Mehr Infos zum Brunch und zum Markt finden Sie auf www.quartiertreffpunktebasel.ch. Ein Marktstand kann direkt via info@sud.ch reserviert werden. Quartiertreffpunkt BURG, Burgweg 7, 4058 Basel, T 061 691 01 80, burg@qtp-basel.ch, facebook.com/qtp.burg

BEGLEITETE FAMILIENFERIEN «OSTERN FÜR ALLEINERZIEHENDE»

Möchten Sie und Ihre Kinder die Ostertage in fröhlicher Gesellschaft verbringen und sich mit anderen Alleinerziehenden Familienferien im Bildungshaus Herzberg an. Ort: Herzberg AG
Datum: Freitag, 18., bis Montag, 21. April 2014
Preis pro Erwachsene CHF 200.–, pro Kind bis 5 Jahre CHF 50.–, pro Kind von 6 bis 12 Jahren CHF 110.–; inkl. Unterkunft in Zimmern mit Lavabo und Etagedusche, Vollpension, Programm und teilweise Kinderbetreuung, exkl. An- und Abreisekosten

KINDER-SKIKLEIDUNG GÜNSTIG ZU VERKAUFEN

Skischuhe Nordica, Grösse ca. 31, CHF 5.–
Skischuhe Nordica, Grösse ca. 37, sehr guter Zustand, 20.–
Skibrille «uvex» für bis etwa 10-Jährige, grössenverstellbar, CHF 12.–
Skihandschuhe «snowlife» für etwa 12-Jährige, mit Verstärkung an den Knöcheln, CHF 10.–
Ski-/Snowboardjacke «obscure» weiss/grün, Grösse 152, CHF 20.–
Skihose schwarz ohne Träger, Grösse 140, CHF 10.–
Skihose grau ohne Träger, Grösse 152, CHF 8.–
Die Sachen können in Riehen anprobiert und abgeholt werden. Bei Interesse bitte SMS an 079 755 87 92 oder E-Mail an h.conradin@gmx.net

ERSTELN SIE EIN BUDGET

Kennen Sie die Ausgabeposten in Ihrem Haushalt? Ein Budget hilft, die Übersicht zu behalten. Die Budgetberaterin Claudia Fanara gibt dem Radio Energy ein Interview zum Thema Januarlohn und Sparen. Das zweiteilige Interview kann auf <http://www.frauenverein-muttentz.ch> gehört werden.

ACHTUNG!

Der Sonntagsbrunch beginnt um 10 Uhr, nicht um 9 Uhr, wie in der Info 4-13 angegeben. Die Daten zum Brunch stehen auf www.eifam.ch.

INTERN

- KURS "GEWALTFREIE KOMMUNIKATION"
- VENEDIGLAGER 2014
- SPENDE DES ANGESTELLTENVERBANDES ROCHE
- OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE

KURS «GEWALTFREIE KOMMUNIKATION» AM 12. APRIL UND 10. MAI 2014

ORGANISATORISCHES

Kursdauer: 9.30 bis 18.30 Uhr

Mittagspause: 12.30 Uhr, Dauer 1–1,5 Stunden, je nach Bedürfnissen gemeinsames Picknick mit selbst Mitgebrachtem in der Ochsen-gasse, oder individuell
Pausen: 10 Minuten, etwa alle 90 Minuten. Kaffee und Tee können vor Ort zubereitet werden.

Kurskosten: CHF 300.– für alle, die es bezahlen können, gratis für Geringverdienende, Reduktion oder Erlass bei Anmeldung beantragen

Kursort: Sitzungsraum in der Geschäftsstelle von eifam, Ochsen-gasse 12, Basel
Kursleitung: Sun-Mi Shin, Konfliktra-nerin und Mediatorin

Anmeldung: ab sofort bis 15. März 2014 mit Anmeldeformular per Mail oder per Post

Das Anmeldeformular und Infos rund um gewaltfreie Kommunikation finden Sie auf unserer Website www.eifam.ch.

VENEDIGLAGER 2014

In der ersten Herbstferienwoche, 4.–11. Oktober 2014, erleben wir wiederum eine spannende Woche in und um Venedig!

Kosten Erwachsene CHF 520.–, pro Kind CHF 120.–.

Die Plätze sind beschränkt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst ... Interessenten erhalten ausführlichere Info bei Ines Rivera, T 061 301 27 06, ines.rivera@gmx.net.

Die Leiterinnen Ines Rivera und Marliese Gasser

SPENDE DES ANGESTELLTENVERBANDES ROCHE

Mit grosser Freude haben wir im Dezember letzten Jahres vom Angestelltenverband Roche erfahren, dass er eifam mit 10000 Franken unterstützen wird. Für einen kleinen Verein wie eifam ist das ein besonders grosszügiger Betrag. Dafür möchte sich der Vorstand beim Angestelltenverband Roche herzlich bedanken!

eifam finanziert sich ausschliesslich durch Stiftungsgelder, Mitgliederbeiträge und Spenden. Die Stiftungsgelder werden für einen bestimmten Zeitraum

Spenden sind für einen kleinen Verein wie eifam sehr wichtig.

Spende vom Angestelltenverband Roche Basel

Zehntausend CHF **10'000.-**

Basel

EIFAM – Alleinerziehende Region Basel
(Vorschlag von Herrn Alexandre Zimmermann)

Dezember 2013

A. Zimmermann

OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE 2013

Dieses Jahr haben 90 Mitglieder auch nach der zweiten Mahnung ihren Mitgliederbeitrag nicht bezahlt. Der Aufwand, diese offenen Beiträge einzufordern und den nicht gemeldeten Adressänderungen nachzugehen, ist gross. Wir sind deshalb sehr froh, wenn innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung entweder der Mitgliederbei-

gesprachen, sodass wir jeweils etwas planen können. Dank Stiftungs- und Spendengeldern können wir zudem den Mitgliederbeitrag für unsere Mitglieder möglichst tief halten. Denn als Alleinerziehende befinden sie sich oft in einer finanziell schwierigen Situation.

Damit wir unsere Leistungen weiterhin so anbieten können, wie dies unsere Mitglieder und alle ratsuchenden Alleinerziehenden der Region gewohnt sind, sind wir auf Unterstützung wie die erhaltene Spende angewiesen. Anfragen nimmt Georg Mattmüller, Co-Präsidium, gerne entgegen, mattmueller@sunrise.ch.

trag von CHF 40.– überwiesen oder die Kündigung der Mitgliedschaft per Mail oder per Post dem eifam-Büro gemeldet wird. Ebenso sind wir froh, wenn uns Adressänderungen so rasch wie möglich gemeldet werden. Besten Dank!

Das eifam-Büro

«DANKE, LILIANE, FÜR DEIN LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM VORSTAND!»

Liliane Chavanne betreute im Vorstand während rund 10 Jahren das «Ressort des Inneren». Nun tritt sie auf die Mitgliederversammlung 2014 zurück. Wie Liliane ihre Zeit im Vorstand erlebte, erzählt sie uns im folgenden Interview.

Liliane, wann bist du in den Vorstand von eifam gewählt worden?

Ich glaube, das ist bereits 10 Jahre her. So genau kann ich das nicht mal mehr sagen. Die Zeit vergeht allgemein wie im Flug.

Was war deine Motivation, dich ehrenamtlich für eifam einzusetzen?

Ich bin seit fast 30 Jahren Mitglied von eifam, weil mich die Idee der Vernetzung überzeugt. Bevor ich dem Vorstand beigetreten bin, war ich eifam-Quartierbetreuerin, was es heute nicht mehr gibt. Eigentlich schade. Als mein Sohn dann im Teenageralter war, hatte ich wieder mehr freie Zeit und ich beschloss, mich im Vorstand einzubringen.

Welche Aufgabe hast du im Vorstand übernommen?

Wir haben in meiner Anfangszeit beschlossen, den Vorstandsmitgliedern Ressorts zuzuteilen. Ich übernahm das «Ressort des Inneren», kümmerte mich um interne Strukturen und war «Personalverantwortliche» für unsere Mitarbeiterinnen im Infobüro und auf der Geschäftsstelle.

Wie goss war dein Zeitaufwand?

Mein Aufwand war moderat – ich schätze, durchschnittlich ungefähr vier



Stunden pro Monat inkl. Sitzung. Es gibt aber andere Ressorts, für die mehr Zeit eingesetzt werden muss.

Warum trittst du jetzt zurück?

Ich bin beruflich voll ausgelastet. Auch wenn sich die zeitliche Beanspruchung im Vorstand von eifam in Grenzen hielt, war ich nicht mehr recht bei der Sache. So zu arbeiten, ist für mich nicht befriedigend – auch ehrenamtlich nicht.

Woran erinnerst du dich gerne?

Wir haben viele tolle Projekte realisiert. Und ich habe einige interessante Persönlichkeiten kennengelernt. Wenn Aufgaben, die vorerst unüberschaubar wirkten, sich langsam klärten und alle ihren Teil zur Lösung beisteuern konnten, hat mich das ebenfalls gefreut.

Wie kann sich deine Nachfolgerin/dein Nachfolger einbringen?

Im Idealfall bringt sie oder er ihre/seine Stärken in den Vorstand ein. Wenn meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger als Personalverantwortliche/-r mit den beiden eifam-Mitarbeiterinnen Mitarbeitergespräche durchführt und sich um ihre Anliegen kümmert, ist das sicher ein Vorteil.

INTERN

- «DANKE, LILIANE...»

Was wünschst du eifam für die Zukunft?

Ich glaube, dass einige Veränderungen auf uns zukommen. Grundsätzlich wünsche ich mir, dass eifam die Aufgaben zur Zufriedenheit aller lösen kann. Um die Veränderungen und Herausforderungen zu meistern, braucht es Mitglieder und die nötigen finanziellen Mittel. Ich wünsche eifam von beidem genug.

Vielen Dank, Liliane, für das Interview und dein langjähriges Engagement im Vorstand! Wir wünschen auch dir alles Gute für die Zukunft.

Vorstand eifam

WIR SUCHEN NEUE, MOTIVIERTE VORSTANDSMITGLIEDER

Laut der Vereinsstatuten muss der Vorstand mindestens 5 Mitglieder zählen. Von der Aufgabenverteilung her wären jedoch 7 Mitglieder ideal. Wir suchen deshalb zwei motivierte Kolleginnen oder Kollegen, die oder der

- Erfahrungen in der Vorstandsarbeit sammeln möchte;
- uns ehrenamtlich in der Vorstandsarbeit unterstützt;
- sich mit ihren/seinen Stärken und Erfahrungen in einem der Ressorts einbringt;
- sich einmal pro Monat zwei Stunden für die Vorstandssitzung reserviert;
- sich bei Bedarf in einer Projektgruppe einbringt.

Wer interessiert ist, kann gerne an der nächsten Sitzung unverbindlich Vorstandsluft schnuppern. Georg Mattmüller, Co-Präsident von eifam, gibt gerne Auskunft, mattmueller@sunrise.ch.



Der Verein eifam – Alleinerziehende der Region Basel steht unter dem Patronat der GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel.

« GRÜETZI, ICH HÄTTE DA EINE FRAGE... »

Für Fragen rund um das Alleinerziehen:

eifam-INFOBüro

Barbara Csontos
Ochsengasse 12, 4058 Basel
info@eifam.ch
Tel. 061 333 33 93,
Montag 14–16 Uhr,
Dienstag und Freitag 9.30–11.30 Uhr

Für Fragen bezüglich Vereinsmitgliedschaft, übrige Administration und Babysitterssubventionen wenden Sie sich schriftlich an:

eifam-Geschäftsstelle

Mara Blazanovic
Ochsengasse 12, 4058 Basel
info@eifam.ch

VORSTAND SEPTEMBER 2013

Co-Präsidium

- Liliane Chavanne
lilianechavanne@gmail.com
- Georg Mattmüller
mattmueller@sunrise.ch
- Caroline Buser
c.b@hispeed.ch
- Angela Moser
mosera@web.de
- Sabine Rempert
sabine@rempert.com
- Bettina Zeugin
bettina.zeugin@gmx.ch

eifam-KONTAKTPERSONEN

- Rita Hagenbach, **Arlesheim**
Tel. 078 755 92 97
r.hagenbach@rkk-arlesheim.ch
- Claudia Christen, **Füllinsdorf/Frenkendorf**
Tel. 079 397 47 04 (nachmittags)
- Simone Blatter, **Münchenstein**
Tel. 061 577 72 75
sblatter@ebmnet.ch
- Miranda Ries, **Oberes Baselbiet**
Tel. 061 931 22 86
miranda.ries@bman.ch

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte eifam als Mitglied beitreten.

Meine Adresse:

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Wohnort _____

Telefon P _____ Telefon G _____

E-Mail _____

Anzahl Kinder _____ Jahrgänge der Kinder _____

Unterschrift _____ Datum _____

Ich möchte vorerst gerne mehr über eifam erfahren.

Bitte ausschneiden und einsenden an: **eifam, Ochsengasse 12, 4058 Basel**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

eifam Alleinerziehende Region Basel (Verein Einelternfamilien Region Basel), Ochsengasse 12, 4058 Basel

Redaktion: Barbara Csontos, Mara Blazanovic, Sabine Rempert

Gastbeiträge: S. 3: Bernhard Ackermann, Leiter Geschäftsstelle KulturLegi Schweiz; S. 4: Judith Trinkler, Coach; S. 4: Claudia Fanara, Budgetberatung Frauenverein Muttenz und frauenplus Baselland

Druck: Dreispitz-Druck, Lyonstrasse 30, 4008 Basel

Beiträge: Jeder Beitrag ist herzlich willkommen. Bitte an: info@eifam.ch. Beiträge werden grundsätzlich unter der Verantwortung der AutorInnen veröffentlicht. Wir behalten uns Kürzungen oder Ablehnungen vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Mitte April 2014.

www.eifam.ch